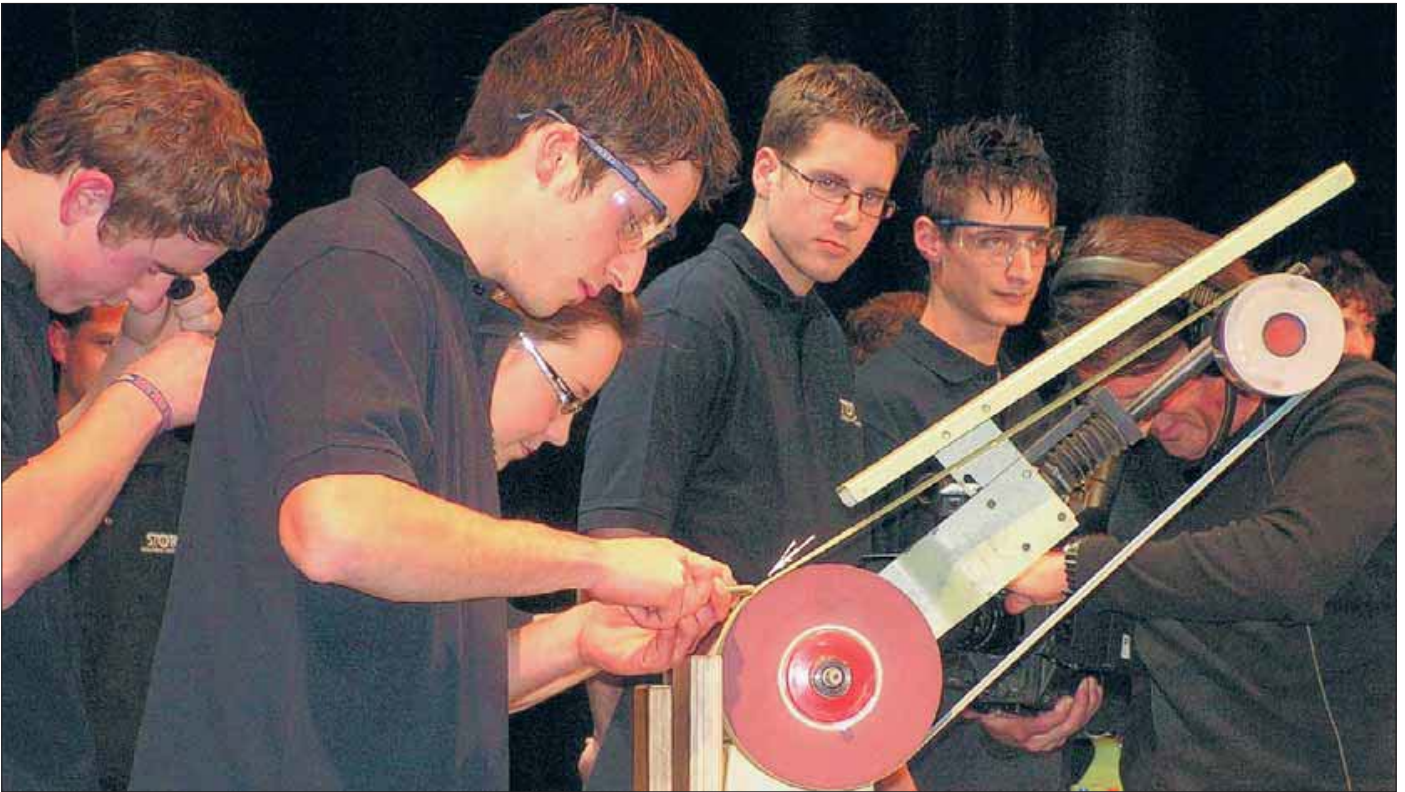


„TalentDay“



**Auszubildende zeigen in der Tuttlinger Stadthalle, wie sie ihre Talente erfolgreich einsetzen**

TUTTLINGEN (fawa) - Die Auszubildenden der Medizintechnikfirma Karl Storz Endoskope haben zu den Gruppen gehört, die am Dienstag auf dem „TalentDay“ gelungene Beispiele der Berufsorientierung präsentierten. Der von der „NaturTalent Stiftung“ organisierte „Kongress für Schule-Wirtschaft-Elternhaus“ in der Tuttlinger Stadthalle stand unter der Schirmherrschaft des Landeswirtschaftsministers und des Schulpräsidenten. TUTTLINGEN/Foto: Frank Czilwa

„TalentDay“

**Glücklich und erfolgreich ist, wer um seine Begabung weiß**

**TUTTLINGEN - Wer im Beruf seine wahren Talente einsetzen kann, ist nicht nur erfolgreicher, sondern auch glücklicher. Beim zweiten „TalentDay“ – dem ersten in der Tuttlinger Stadthalle – sind am Dienstag Beispiele erfolgreicher Berufsorientierung vorgeführt worden, bei denen junge Leute ihre Begabungen entdecken können.**

Von unserem Mitarbeiter  
Frank Czilwa

Etwa 300 Schüler, Lehrer und Schulleiter, Eltern sowie Vertreter der regionalen Wirtschaft waren auf Einladung der „NaturTalent Stiftung“ in die Stadthalle gekommen. Die Hoffnung mancher Schüler, dort direkt Anregungen für ihre Berufswahl zu finden, wurde zwar nicht erfüllt – dazu hatten eher die drei Talenttage in der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen gedient, an denen etwa 900 Schüler an

20 Stationen ihre spezifischen Begabungen kennen lernen konnten.

Dagegen ging es am Dienstag darum, gelungene Beispiele (oder neudeutsch: „Best Practice-Beispiele“) für Berufsorientierung und Nachwuchsförderung zu präsentieren. Denn schließlich werden nur 13 Prozent aller Arbeitnehmer in Deutschland nach ihren Talenten eingesetzt. Dies hat jedenfalls die Meinungsforschungsorganisation Gallup herausgefunden, die Markus Leiber, der Geschäftsführer der „NaturTalent Stiftung“, zitierte.

Bei inzwischen etwa 10 000 Berufsmöglichkeiten ist es gar nicht so leicht, für sich das Richtige zu finden. Das zeigt auch die Quote von 16 Prozent vorzeitig aufgelöster Ausbildungsverträge, von der Schulpräsident Siegfried Specker vom Regierungspräsidium Freiburg in seiner Begrüßung berichtete.

Damit Schüler ihre Talente entdecken können, bietet die „TalentSchmiede Baden-Württemberg“ Schülern aller allgemeinbildenden Schulen

im Land Seminare an, die von Markus Leibers Stiftung organisiert werden. Am Ende des Seminars erhält jeder Schüler fünf konkrete Berufsvorschläge und wird, falls er das nötige Unternehmertalent beweist, eventuell zu einem viertägigen „Erlebnis-camp“ eingeladen.

Finanziert wird das Ganze von der Agentur für Arbeit und dem Landeswirtschaftsministerium. Wirtschaftsminister Ernst Pfister hatte zusammen mit Schulpräsident Specker auch die Schirmherrschaft über den Tuttlinger „TalentDay“ übernommen, bei dem die Gäste auch von Oberbürgermeister Michael Beck begrüßt wurden.

**Talente muss man ausprobieren**

„Ausprobieren, ausprobieren, ausprobieren“, heißt ein Grundsatz der Talentfindung. So hat es auch Podiumsgast Arno Ehret gemacht, bis er sein sportliches Talent als Handballspieler entdeckte, mit dem er 1978 Weltmeister wurde. Sein Freund, der

ehemalige Handballnationalspieler Gerhard Gaiser, heute Schulleiter der Gewerblichen Schulen in Donau-eschingen, leitete die Podiumsdiskussion, in der Vertreter des Wirtschaftsministeriums, der IHK, der Handwerkskammer oder der Agentur für Arbeit mit Präsentationen und Live-Vorführungen ihre Maßnahmen zur Nachwuchsförderung vorführten.

So zeigten 35 Auszubildende der Firma Karl Storz Endoskope ihre „Show“, mit der sie auf Ausbildungsmessen wie „Jobs for Future“ in VS-Schwenningen für ihren Beruf werben. Als wahre Show-Talente zeigten sich auch die Realschüler aus Erolsheim, die für ihre Juniorfirma mit Tanz, Akrobatik und Musik warben, etwa dem „Schlüsselqualifikations-Rap“ im besten Hip-Hop-Style. Schüler des Wirtschaftsgymnasiums Göppingen präsentierten ihren „Jungunternehmer-Konzern“ JUKon, das Berufsschulzentrum Stockack das „Berufswahlsiegel“, mit dem gelungene Berufsorientierung an der Schule zertifiziert wird.